

Schriftliche Erklärung Chinas

Es ist uns eine große Freude, anlässlich der 35. Jahrestagung des Gouverneursrates der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) in Riga zu sein. Mein aufrichtiger Dank gilt der Bank und der lettischen Regierung für die sorgfältige Planung des Treffens.

Das globale Wirtschaftsumfeld ist nach wie vor von größter Komplexität und Ungewissheit gekennzeichnet. Die globale Wachstumsdynamik hat an Schwung verloren, Handelsbeschränkungen und geopolitische Risiken nehmen zu und es gibt neue Unwägbarkeiten bei der ökologischen Transformation, der Energiesicherheit und der nachhaltigen Entwicklung. In dieser Gemengelage bietet die Jahrestagung zur rechten Zeit eine Gelegenheit für einen tiefgründigen Austausch über die künftige strategische Ausrichtung der EBWE.

Die EBWE hat ihre Geschäftstätigkeit im vergangenen Jahr in einem komplexen Umfeld erfolgreich weitergeführt und die wirtschaftliche Transformation und nachhaltige Entwicklung ihrer Einsatzländer deutlich vorangebracht. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich 2025 auf 16,8 Mrd. Euro, die Anzahl der Projekte erreichte ein neues Rekordniveau, 56 Prozent der Jahresinvestitionen flossen in grüne Finanzierungen und der Anteil privatwirtschaftlicher Investitionen blieb bei 75 Prozent. Präsidentin Odile Renaud-Basso, dem Management und allen Beschäftigten der Bank gilt unser ausdrückliches Lob für diese Leistung.

In diesem Jahr wird auch mit der Umsetzung des Strategie- und Kapitalrahmens 2026–2030 (SCF 2026–2030) begonnen. Die genannten Leistungen der Bank bilden eine stabile Grundlage für die wirksame Implementierung des Rahmens in den kommenden Jahren. China unterstützt das Vorgehen der EBWE, sich weiter auf wichtige Prioritäten wie die grüne Transformation, die wirtschaftspolitische Steuerung und die Entwicklung von Humankapital zu konzentrieren,

während sie auf die Einhaltung marktorientierter Grundsätze achtet, ihre finanzielle Solidität wahrt und ihre Transformationswirkung sowie die Wirksamkeit ihrer Entwicklungspolitik weiter erhöht.

Die Weltwirtschaft befindet sich im tiefen Umbruch. Angesichts wachsender Ungewissheit ist es wichtiger denn je, dass die Parteien offen und kooperationsbereit bleiben, den Multilateralismus schützen und die Widerstandsfähigkeit ihres Entwicklungspfads festigen. Mit Blick auf die künftige Arbeit der EBWE möchte China Folgendes vorschlagen:

1. Vertiefte Zusammenarbeit bei der grünen Transformation und Steuerung zur Verbesserung der langfristigen Nachhaltigkeit

Die grüne Transformation, die wirtschaftspolitische Steuerung und die Entwicklung von Humankapital gehören zu den wichtigsten Schwerpunktbereichen im SCF 2026–2030. Sie verstärken sich gegenseitig und bilden eine wichtige Grundlage für nachhaltige Entwicklung.

Mit Blick auf die Zukunft betrachten wir den Nahostkonflikt als eine große externe Herausforderung. Die erhöhte Ungewissheit, die er mit sich bringt, könnte die Weltwirtschaft an verschiedenen Stellen weiter in Mitleidenschaft ziehen, etwa im Hinblick auf globale Lieferketten, Preise oder Finanzströme. Derartige Schocks auf der Angebotsseite unterstreichen auch die Dringlichkeit der grünen Energiewende. China weiß es zu schätzen, dass die EBWE in ihren Einsatzländern seit langem Transformationsprozesse durch marktorientierte Konzepte unterstützt und sich konsequent für Finanzierungshilfen für saubere Energie, infrastrukturelle Modernisierungen und Klimaresilienz einsetzt. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigem Wachstum.

Die Weltwirtschaft erlebt zurzeit eine neue Welle technologischer und industrieller Umwälzungen, wobei grüne, digitale und intelligente Transformationen immer fester

ineinandergreifen. China arbeitet tatkräftig daran, den Umbau seines Wachstumsmodells und die Entwicklung einer grünen und CO₂-armen Wirtschaft voranzubringen, technologische und industrielle Innovationen enger zu verzahnen und sein Wachstum kontinuierlich besser, widerstandsfähiger und nachhaltiger zu machen.

China spricht sich entschieden für den globalen klimapolitischen Steuerungsprozess aus und ist bereit, die praktische Zusammenarbeit mit der EBWE in Bereichen wie grüne Finanzierungen, technologische Innovationen, Digitalisierung und infrastrukturelle Vernetzung weiter zu vertiefen sowie gemeinsam andere Mitgliedsländer dabei zu unterstützen, ihre Ziele in Richtung grüner Transformation mithilfe marktorientierter Instrumente zu erreichen.

Eine solide Steuerung und die Inklusivität der Entwicklung sind ebenfalls unverzichtbare Stellschrauben, um die wirtschaftliche Robustheit zu stärken und Entwicklungspotenziale zu erschließen. China ist dabei, den Aufbau eines geeinten Binnenmarktes zu beschleunigen, sein Geschäftsumfeld kontinuierlich zu verbessern und ineffizienten und ungeordneten Wettbewerb zu unterbinden, um die wichtige Rolle des Marktes bei der Ressourcenverteilung besser zu nutzen und eine hochwertige Entwicklung zu ermöglichen.

China unterstützt die EBWE bei der fortgesetzten Stärkung der wirtschaftspolitischen Steuerung, der Entwicklung der Marktwirtschaft und dem Kapazitätsaufbau im Privatsektor, um Einsatzländern dabei zu helfen, ihr langfristiges Entwicklungspotenzial zu entfalten. Humankapital ist ein wesentlicher Faktor für die wirtschaftliche Transformation. Deshalb möchten wir auch die Fortschritte der EBWE bei der Frauenerwerbstätigkeit, bei Qualifizierungsmaßnahmen und bei der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit ausdrücklich würdigen. China ist gerne bereit, die Zusammenarbeit mit der EBWE in diesen Bereichen im Sinne einer inklusiveren und ausgewogeneren Entwicklung zu vertiefen.

2. Ausbau von Kooperationen auf neuen Märkten zur besseren Vernetzung und für gemeinsames Wachstum

China befürwortet, dass die EBWE ihre Tätigkeiten auf Subsahara-Afrika und den Irak ausweitet und dort Projekte umsetzt. Dieser Schritt vergrößert den operativen Fußabdruck der Bank und schafft neue Räume, um ihre Transformationserfahrung und marktorientierte Expertise anzuwenden.

Auch die Schlüsselrolle der EBWE bei der Begleitung konfliktbetroffener Regionen bei Erholung und Wiederaufbau, die zur Robustheit der regionalen Wirtschaft und zu nachhaltigem Wachstum beiträgt, verdient Chinas Anerkennung.

Über die Jahre hat die EBWE in Regionen wie dem Nahen Osten und Nordafrika, Zentralasien und Osteuropa umfassende Erfahrung mit Transformationsprozessen gesammelt und überzeugende marktorientierte operative Expertise aufgebaut. Seit nahezu 15 Jahren ist sie nunmehr auch im südlichen und östlichen Mittelmeerraum (SEMED) tätig und bringt sich auch dort beim Infrastrukturaufbau und Wachstum des Privatsektors, bei der Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit und der grünen Wende ein. Sie leistet so einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Erholung und Widerstandsfähigkeit dieser Region.

Als Teil des Globalen Südens ist China schon immer entschieden für die Entwicklung dieses Teils der Welt eingetreten. In den letzten Jahren setzte sich China tatkräftig für die globale Entwicklungsinitiative ein und vertiefte die Zusammenarbeit mit afrikanischen und anderen Ländern des Globalen Südens weiter, um den Handel, Investitionen und industrielle Kooperationen auszubauen. Zuletzt kündigte China an, 53 afrikanischen Ländern, zu denen es diplomatische Beziehungen unterhält, Zollfreiheit auf sämtliche Zolltarifpositionen zu

gewähren, wodurch es seinen Markt weiter öffnet und Afrika mehr Chancen eröffnet, sich in die globalen Verarbeitungs- und Wertschöpfungsketten einzugliedern.

Darüber hinaus hat China seine Zusammenarbeit mit afrikanischen Ländern und anderen Einsatzländern der EBWE in der Wirtschaft, im Handel und durch Investitionen kontinuierlich erweitert und so in Bereichen wie der grünen Energie, Digitalwirtschaft, Fertigung und Infrastruktur ein solides Fundament geschaffen. China ist bereit, mit der EBWE und anderen Mitgliedern zusammenzuarbeiten, um den Infrastrukturausbau, die Energiewende, den KMU-Sektor und den Kapazitätsaufbau unter Einsatz der jeweiligen Stärken voranzubringen und so zu einer selbsttragenden Entwicklung, einer engeren regionalen Wirtschaftsintegration und besseren Lebensbedingungen beizutragen.

3. Fortsetzung der multilateralen Zusammenarbeit und Förderung eines offenen und inklusiven Entwicklungsumfelds

Die Gefahr, dass sich die Weltwirtschaft immer weiter zerfasert, steigt an. Handelsprotektionismus und einseitige Handelsbeschränkungen nehmen zu und es wird schwieriger, stabile Lieferketten und hohes Anlegervertrauen zu gewährleisten sowie die grüne Transformation zu finanzieren.

Die Geschichte lehrt, dass offene Zusammenarbeit und vernetzte Märkte auf der Grundlage komparativer Vorteile von wesentlicher Bedeutung sind, um das globale Wirtschaftswachstum und die Lebensqualität zu steigern. Gerade unter den gegenwärtigen Bedingungen ist eine stabile, offene und verlässliche Zusammenarbeit wichtig. Damit die grüne Wende gelingt, braucht es eine engere Zusammenarbeit bei Technologie, in der Industrie und bei Investitionen, um gemeinsam eine kohlenstoffarme Entwicklung voranzubringen.

China unterstützt den Ansatz der EBWE, weiter an Offenheit, Inklusivität und marktorientierten Grundsätzen festzuhalten, die Zusammenarbeit mit anderen multilateralen Entwicklungsinstitutionen zu stärken und die Umsetzung des G20-Fahrplans für bessere, größere und wirksamere MDB voranzubringen, damit sie ihrer Rolle als Wegbereiterin für Investitionen, Vernetzung und die Entwicklung des Privatsektors besser gerecht werden kann.

China wird sich weiter dafür einsetzen, Märkte zu öffnen und mit hohen Standards zu belegen, Maßnahmen zur gegenseitigen Verstärkung der Marktoffenheit und der Entwicklung auf hohem Niveau voranzubringen, das multilaterale und regelbasierte Handelssystem mit der WTO im Zentrum aufrechtzuerhalten und mit allen Parteien daran zu arbeiten, die globale Entwicklung offener, inklusiver, ausgewogener und nachhaltiger zu gestalten.

China ist bereit, weiter mit der EBWE und allen anderen Mitgliedern zusammenzuarbeiten, um besser an einem Strang zu ziehen, Konsens zu bilden und die Einsatzländer auf ihrem Weg der grünen Transformation gemeinsam zu unterstützen, die wirtschaftspolitische Steuerung zu verbessern und die regionale Entwicklung zu fördern, mit dem Ziel, zu einer stabilen Weltwirtschaft, einer nachhaltigen Erholung und zu langfristiger Entwicklung beizutragen.